

# Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“ November/Dezember 2019

10 Jahre Netzwerk rassismuskritische  
Migrationspädagogik!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg\_innen,

wir feiern mit diesem Newsletter ein dreifaches Jubiläum. Das Netzwerk wurde 2009 als Alumninetzwerk einer Reihe von Weiterbildungen „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ gegründet. 2014 erfolgte dann die Öffnung mit der neuen Website und dem Newsletter, der inzwischen über 1800 Adressen in ganz Deutschland erreicht. Seit 2014 haben wir Sie in nun 25 Ausgaben über politische Aktivitäten, Termine und Materialien im weiten Feld der rassismuskritischen Migrationspädagogik informiert. Mit den 25 internen Rundbriefen im gleichen Format aber eben nur an die eigenen Mitglieder aus den ersten 5 Jahren sind das insgesamt 50 Ausgaben.

Wir freuen uns, dass wir Paul Mecheril, der neben Astrid Messerschmidt Claus Melter und Annita Kalpaka besonders in den ersten Jahren einer der Kolleg\*innen war, die für die Gründung inspirierend und immer wieder unterstützend waren, für einen Gastkommentar gewinnen konnten.

Aus Anlass des Jubiläums haben wir einige der über 170 Mitglieder um einen kurzen persönlichen Kommentar gebeten. Sie finden diese Statements verteilt über diesen Newsletter. Sie beleuchten die unterschiedliche Bedeutung vom einem Netzwerk als Ort der gemeinsamen Reflexion bis hin zu dem Netzwerk als Ausgangspunkt für politische Interventionen. Als lokaler Zusammenhang mit bundesweiter Ausstrahlung. Als ehrenamtliches Netzwerk, das nicht immer, aber immer wieder aktiv ist und aktivierend wirkt.

Es wird auch in den nächsten Jahren weitergehen, wir wollen die Arbeit im kommenden Jahr wieder ein wenig breiter aufstellen und vor allem auch auf mehrere Köpfe verteilen.

Sie können uns dabei unterstützen:

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

1. Als Leser\*in dieses Newsletters können Sie uns helfen, den Newsletter bekannter (einfach weiterempfehlen!) und vor allem besser zu machen. Dafür können Sie sich in eine Liste eintragen, damit Sie vor Erscheinen eines Newsletters angefragt werden, ob Sie etwas beisteuern können (Mail an [newsletter@rassismuskritik-bw.de](mailto:newsletter@rassismuskritik-bw.de)).
2. Als Mitglied können Sie auch an internen Reflexionstagen (meist in Baden-Württemberg) teilnehmen oder auch vor Ort eine Regionalgruppe aufbauen (Mail an [info@rassismuskritik-bw.de](mailto:info@rassismuskritik-bw.de)).

Mit besten Grüßen

Andreas Foitzik und Sabine Pester

Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

## Gastkommentar von Prof. Dr. Paul Mecheril zur Jubiläumsausgabe: Nie wieder 2015!

Die Konstruktion des Nationalstaates, zumindest jener Typ von Konstruktion, in dem Raum als Territorium verstanden wird sowie Menschen, die in einem Verweisungszusammenhang stehen, als natio-ethno-kulturell Wir aufgerufen werden, steht unter gegenwärtigen Bedingungen praktisch-funktional wie legitimatorisch in einer tiefen und grundlegenden Krise. Eric Hobsbawm schreibt in dem Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe von 2004 seiner 1990 erstmals erschienen Abhandlung zu Nationen und Nationalismus: „Jener Prozess, der aus Bauern Franzosen und aus Einwanderern amerikanische Staatsbürger hat machen lassen, kehrt sich gegenwärtig um (ebd. 2004: XII)“ und er schließt das Vorwort mit der Frage, was, wenn überhaupt irgendetwas, im 21. Jahrhundert an die Stelle des allgemeinen Modells der Beziehung zwischen Staat und Volk treten wird“ (ebd.: XIII). Seine Antwort ist: „Wir wissen es nicht“ (ebd.).

Anders als vorherrschende Krisensemantiken es nahelegen, haben wir es also gegenwärtig weniger mit einer Migrations- oder Flüchtlingskrise zu tun, sondern mit der Krise der Legitimität und Funktionalität der nationalstaatlichen Ordnung, eine Krise, die nicht allein, aber auch durch transnationale Migrationen intensiviert wird. Ich möchte darauf verweisen, dass diese praktisch-funktionale wie legitimatorische Krise eine Chance der Veränderung der Verhältnisse in Richtung normativ wünschenswerter Verhältnisse darstellt und zwar deshalb weil dem Nationalstaatskonzept eine unabweisliche, symbolische und faktische Gewalt gegen natio-ethno-kulturell kodierte Andere inhärent ist, die insbesondere unter Bedingungen transnationaler Migration und den damit verbundenen Ansprüchen auf die Universalität menschlicher Selbstbestimmung in ihrem konstitutiven Legitimationsdefiziten besonders deutlich in Erscheinung tritt. Diese Gewalt gilt es zu mindern (ohne damit gleich notwendig das Ende des Nationalstaats zu fordern).

Was Seyla Benhabib als Paradox demokratischer Legitimität und Souveränität (Benhabib 2016: 198) bezeichnet, nämlich den Umstand, dass in der Logik der demokratischen Revolutionen der Moderne Bürgerrechte auf Menschenrechten beruhen, aber Bürgerrechte nur einer exklusiven Wir-Gruppe zugesprochen werden, dieses demokratische Paradox wird in seiner Fragwürdigkeit unter gegenwärtigen Bedingungen besonders augenfällig.

Die Programmatik des Wertes des Menschen konnte sich in der Europäischen Nationenpraxis paradox nur durch faktische und symbolische Instrumentalisierung, Vergegenständlichung der Anderen sich vollziehen. In besonders klarer Weise hat dies Theo Goldberg (2002) herausgearbeitet, der zeigt, wie die Herausbildung und Verfasstheit moderner Staatlichkeit von race-Konzepten vermittelt wird. Das Vorstellungsbild und die Praxisform „Rasse“ stellen nach Goldberg einen essentiellen Bestandteil der epistemischen, philosophischen und materiellen Entwicklung des modernen Nationalstaats und seiner laufenden Gouvernementalität dar. Vor diesem Hintergrund wird auch verständlich, dass im Koalitionsvertrag zwischen der Deutschen Sozialdemokratie und den christlichen Parteien in Deutschland ausgeführt wird: „Zur Sicherung der Freizügigkeit innerhalb Europas gehört ein wirksamer Schutz der europäischen Außengrenzen. Dazu wollen wir Frontex zu einer echten Grenzschutzpolizei weiterentwickeln“ (Koalitionsvertrag 2018: 104). Es braucht also einer Grenzschutzpolizei und Selbstschussanlagen, es braucht also das das Sterben in Kauf nehmende Aufhalten der Anderen (und ihrer zivilisatorischen Dämonisierung) um unser Humanum der konkreten Menschheit wahr bleiben zu lassen. Dieses Spannungsverhältnis, das zwischen Paradox und Verlogenheit changiert, wird gegenwärtig besonders deutlich; nicht zuletzt auch, weil rassismuskritisches und postkoloniales Wissen, entsprechende epistemischen Instrumente und Perspektiven bedeutsamer geworden sind. Diese verweisen etwa auf die Analyse politischen, epistemischen und strukturellen Bedingungen, Formen und subjektivierenden Konsequenzen der Fortwirkung der binären Unterscheidung zwischen Kolonisierenden

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

und Kolonisierten, beispielsweise in der Figur der Zuintegrierenden vs. der Integrierenden/Integrierten. Die aus dem Spannungsfeld von Aufklärung und epistemischer Gewalt resultierenden Formen der nicht zuletzt pädagogischen Produktion des Wissens über ethnisch oder kulturell kodierte Andere und ihre alltags-, wie gesellschaftspolitischen Konsequenzen geraten rassismuskritischen Ansätzen in den Blick. Mit diesen Ansätzen geht es darum herauszustellen, dass die Legitimität der natio-ethno-kulturell kodierten Unterscheidungslogik grundlegend schwach ist und sich von daher als ein Maß des Politischen, aber auch des Pädagogischen folgendes ergibt: Es lohnt Praktiken und Lebensformen zu erkennen, strukturell anzuerkennen, aber auch ihre Aneignbarkeit zu ermöglichen, die nicht in dieser Intensität und nicht in dieser Weise von natio-ethno-kulturellen Regimes der Unterscheidung bestimmt und angeordnet werden.

Die Dinge müssen hierbei nicht gänzlich neu entdeckt werden und es kann hier auf Ansätze wie diversity education, global citizenship education, Menschenrechtspädagogik, Friedenspädagogik, kosmopolitische Pädagogik, nachhaltige Bildung etc. hingewiesen werden. Die Räder müssen nicht neu erfunden werden, jedoch benötigt die Pädagogik, die hier angedeutet ist, einen dezidiert kritischen Bezug auf implizite und explizite race-Kategorien, in und mit denen die Ungleichheit des Menschen durchgesetzt und legitimiert wird, womit sich auch das verbindet, was Bauman (2006) Adiaphorisierung nennt, also eine moralische Neutralisierung und die Alltagskultur einer buchhalterisch-administrativen Gleichgültigkeit, die die Anteilnahme an dem Schicksal und Leid Anderer verhindert und damit auch jene politische Einbildungskraft, die erforderlich ist, um Menschheit politisch wie pädagogisch nicht partikular und bloß konkret, sondern konkret allgemein zu denken. Bevor sich diese Kritik aber nach außen richtete, hätte sie sich an den Ort der Thematisierung zu richten, also an die Pädagogik selbst. Angesichts der reaktionären Tendenzen in Europa und Deutschland in der auch offiziellen Migrationspolitik ist es allerdings offen, ob es dazu kommen wird. Im Koalitionsvertrag ist das Kapitel zu Migration überschrieben mit „Integration fördern und unterstützen“ (gefördert wird also nicht mehr und das Fordern hat die Führungsposition ganz offen übernommen) und es heißt dort: „Wir setzen unsere Anstrengungen fort, die Migrationsbewegungen nach Deutschland und Europa angemessen mit Blick auf die Integrationsfähigkeit der Gesellschaft zu steuern und zu begrenzen, damit sich eine Situation wie 2015 nicht wiederholt“. Nie wieder 2015! Das klingt verstörend wie ein Echo auf die ersten Zeilen von Adornos Erziehung nach Auschwitz (vgl. Adorno 1966). Nie wieder 2015! Nie wieder darf der Vorrang unserer Wünsche und unserer Routinen in Frage gestellt werden. Und der Umstand, dass für diese Programmatik des Nie-wieder-2015, die auch im Bildungsbereich des Koalitionsvertrags ihren Widerhall findet und die weitgehend als Assimilation konzipierte Integration der Anderen in den Nationalstaat als erstes Bildungsziel setzt, mit nicht zuletzt auch monetärer Förderung einer entsprechenden pädagogischen Praxis und der entsprechenden pädagogischen Forschung als Integrationsforschung einhergeht, steigert die Zuversicht nicht, dass die Erziehungswissenschaft und Pädagogik sich rassismuskritisch mit sich selbst befasst. Dennoch und gerade deshalb ist der Hinweis auf die Notwendigkeit einer Rassismuskritik der Pädagogik von besonderer Bedeutung. Rassismuskritische Forschung (etwa Korooshy/Mecheril 2019) ist nicht darauf aus, den Rassisten oder die Rassistin zu identifizieren und ein Urteil über sie zu sprechen. Wissenschaftliche Kritik ist nicht moralisches Urteil über die bösen und falschen anderen, sondern eine Praxis, die das Wirken von Dominanz- und Herrschaftsverhältnissen, den Bedingungen ihres Wirksam-Werdens, ihre interaktiven, institutionellen und subjektivierenden Konsequenzen analysiert und auf den Begriff bringt. Rassismuskritik der Erziehungswissenschaft geht es um eine Aufklärung der Art und Weise, der Orte und Gelegenheiten der Wirksamkeit und Nicht-Wirksamkeit von in Zeiten des programmatischen Post-Rassismus, zumeist von dem Akteuren unabsichtlich aufgerufenen race-Kategorien und Fragen der Veränderbarkeit der Wirksamkeit des race-Denkens.

### Literatur

Adorno, Theodor W. (1966): Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 92–109.  
Bauman, Zygmunt (2006): Verworfenes Leben. Die Ausgegrenzten der Moderne. Hamburg: Hamburger Edition, 2. Auflage.

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Benhabib, Seyla (2016): Kosmopolitismus ohne Illusionen: Menschenrechte in unruhigen Zeiten. Berlin: Suhrkamp, 1. Auflage.

Goldberg, David T. (2002): The racial state. Malden, Mass. U.a.: Blackwell.

Hobsbawm, Eric J. (2004): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt a.M.: Campus.

Koalitionsvertrag (zwischen CDU, CSU und SPD) (2018): Ein neuer Aufbruch für Europa. Eine neue Dynamik für Deutschland. Ein neuer Zusammenhalt für unser

Land. [https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag\\_2018.pdf?file=1](https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf?file=1)

[Zugriff: 25.03.2019].

Kooroshy, Shadi/Mecheril, Paul (2019): Wir sind das Volk. Zur Verwobenheit von race und state. In: Hafener, Benno/Unkelbach, Katharina/Widmaier, Benedikt (Hrsg.): Rassismuskritische Politische Bildung. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag, S. 78-91.

## Inhaltsverzeichnis

Aufrufe / Stellungnahmen.....	8
Das Versagen beenden: für eine europäische Politik der Menschenrechte .....	8
An Demokratieförderung spart man nicht – schon gar nicht jetzt. Breites Bündnis fordert mehr Geld für Demokratieprogramm .....	8
Offener Brief zur Aufnahme von Minderjährigen Geflüchteten aus Griechenland .....	9
Aktion STAY! Keine Abschiebung von Schüler*innen.....	9
Prozessbeobachtung vor dem LG Bamberg .....	9
Tagungen / Veranstaltungen .....	11
PH Freiburg- Pädagogische Werkstatt: Reinventing Hochschule – Visionen zu einer PH für alle? .....	11
" Mädchen.Muslimisch.Mehr. Lebenswelten zwischen Diskriminierung und Empowerment" .....	12
„Schule ohne Diskriminierung – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ .....	12
Jungenarbeit in der Migrationsgesellschaft.....	13
„Verschieden, getrennt und gemeinsam: Für rassismuskritische und Empowerment-orientierte Räume in der Jugendarbeit streiten!“ .....	13
„Wir erleben es jeden Tag...“ – Rassistische Diskriminierung in der Migrationsgesellschaft: Handlungsmöglichkeiten für Schule & Soziale Arbeit.....	14
SAVE THE DATE: 3. Interkulturelles Kompetenztraining (IKK)/ Anti-Bias-Training.....	14
Materialien .....	16
Karim Fereidooni: Rassismuskritik im Unterricht.....	16
Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) e.V.: „Mit Recht gegen Diskriminierung!“ .....	16
Anna Greve: Koloniales Erbe in Museen - Kritische Weißseinsforschung in der praktischen Museumsarbeit.....	16
Janne Braband: Mehrsprachigkeit in der Frühpädagogik- Subjektive Theorien von Eltern und Kitafachkräften vor dem Hintergrund migrationsgesellschaftlicher Ordnungen .....	17
"Nicht von jetzt auf gleich?! Wie können Teams Haltungen entwickeln?" .....	17
IDA e.V. „Antidiskriminierung, Rassismuskritik und Diversität“ - 105 Reflexionskarten für die Praxis.....	17
neue deutsche organisationen (Hg.): Gleich ≠ Gleich. Antidiskriminierungs-und Gleichstellungsdaten im Gespräch .....	18
Alexander Stärck: Ist das Hautfarbe? Elementarpädagogische Präventionsmaßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung bei Kindern .....	18
Naika Foroutan: Die postmigrantische Gesellschaft - Ein Versprechen der pluralen Demokratie .....	19
Muslimische Väter – Zwischen stereotypen Rollenbildern und progressiver Männlichkeit .....	19
Gabriele Dietze: Sexueller Exzeptionalismus - Überlegenheitsnarrative in Migrationsabwehr und Rechtspopulismus .....	20
Carolin Küppers, Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.): Refugees & Queers Forschung und Bildung an der Schnittstelle von LSBTTIQ, Fluchtmigration und Emanzipationspolitiken .....	20
Birte Schröder: Zugehörigkeit und Rassismus- Orientierungen von Jugendlichen im Spiegel geographiedidaktischer Überlegungen.....	21
"Die Vormundschaft für unbegleitete Minderjährige" .....	21
Rechtswörterbuch in verschiedenen Sprachen.....	22
Asylgesuche von LSBTTIQ-Personen .....	22

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Sonstiges .....	23
Mindestens 18.999 Tote und Vermisste im Mittelmeer seit 2014 .....	23
2019 starben mehr als 1.000 Bootsflüchtlinge im Mittelmeer .....	23
Der alltägliche Ausnahmezustand auf Lesbos.....	23
Wohl von Flüchtlingskindern nicht genug berücksichtigt .....	24
Aus dem Klassenzimmer abgeschoben.....	24
Situation der Betroffenen von Menschenhandel im Asylverfahren: Zunehmend restriktive Entscheidungspraxis des BAMF .....	24
4400 Meldungen auf Website „Diskriminierung-melden.de“ .....	25
Herkunftsnennung bei Straftätern: Länder sind geteilter Meinung .....	25
Migrant*innen in der DDR erzählen .....	25
"Anderen wurde es schwindelig." 1989/90: Schwarz, jüdisch, migrantisch.....	26
Zentralrat beklagt falsche Darstellung des Judentums in Schulbüchern.....	26
Antisemitismus endet in Schulbüchern am 8. Mai 1945 .....	26
Keine weißen Retter! .....	26
Stellenangebote .....	28
adis e.V. sucht Jurist*in oder Berater*in für das Projekt Faire Integration .....	28
Mitarbeiter*in zur Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aus Betroffenenperspektive .....	28
Berater*in für die Regionalstelle Chemnitz .....	28

Im Sommer 2012 bin ich auf das Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik zugegangen mit der Bitte, das IQ Netzwerk bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur interkulturellen Öffnung von Arbeitsmarktakteuren zu unterstützen. Und ich hatte den starken Wunsch, dass wir all diese Ressourcen verbinden, um Arbeitsmarktakteure zu erreichen und Strukturen zu ändern. So entstand mit einigen Kolleg\*innen aus dem Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik das Projekt clever-iq, das mittlerweile mit fast allen Agenturen für Arbeit und Jobcentern in BaWü sehr erfolgreich kooperiert und auch von der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit wahrgenommen wird. Ohne das Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik wäre clever-iq nicht denkbar – und ohne clever-iq wären wir als IQ Netzwerk Baden-Württemberg nicht dort, wo wir sind.

Herzlichen Glückwunsch und Dank an alle Kolleg\*innen und Mitstreiter\*innen!!

*Hüseyin Ertunc, Koordinator des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg,  
Mannheim*

## Aufrufe / Stellungnahmen

### Das Versagen beenden: für eine europäische Politik der Menschenrechte

#### **Gemeinsamer Appell von kritnet und medico international**

Wir fordern vom Europäischen Rat und der Bundesregierung

das Ende des EU-Türkei-Deals

das Ende der Partnerschaft mit Erdoğans Regierung, das Ende von Waffenlieferungen und das Ausschöpfen aller politischen Möglichkeiten, den Krieg in Nordsyrien gegen Rojava zu stoppen

die sofortige Evakuierung der Lager auf den griechischen Inseln und Bewegungsfreiheit für die Migrant\*innen innerhalb Europas und ihre Aufnahme in solidarischen Städten.

eine neue politische Grundlage für Migration und Asyl in Europa, die sich dem Schutz der Menschenrechte von Flüchtlingen und Migrant\*innen verpflichtet – in Syrien, auf dem Mittelmeer und in Europa selbst.

#### **Zum kompletten Appell**

<https://www.medico.de/kampagnen/das-versagen-beenden/>

### An Demokratieförderung spart man nicht – schon gar nicht jetzt. Breites Bündnis fordert mehr Geld für Demokratieprogramm

#### **Offener Brief an die Bundesregierung**

Die Kritik an der Bundesregierung und ihrem Demokratieförderprogramm wächst. Rund 120 Organisationen der Zivilgesellschaft sowie rund 120 Unterstützer\*innen fordern Familienministerin Franziska Giffey (SPD) am Freitag, 18. Oktober, in einem offenen Brief dazu auf, mehr Geld für „Demokratie leben!“ bereitzustellen:

200 Millionen Euro jährlich statt der bisher zugesagten 115 Millionen Euro sollen vor allem Modellprojekten für deren Arbeit gegen Rassismus, Antisemitismus und Extremismus zukommen. In seiner jetzigen Form spalte das Bundesförderprogramm die Zivilgesellschaft in Konkurrenten um die wenigen Projektgelder, so die Unterzeichner\*innen.

Zum Hintergrund: In den vergangenen fünf Jahren hat „Demokratie leben!“ etwa 400 Modellprojekte gefördert. Nun sollen nur noch rund 100 dieser innovativen Projekte gefördert werden. Eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Träger kann nun keine Förderung beantragen.

Einige von ihnen arbeiten bereits seit Mitte der 2000er Jahre in ihrem Feld, der Wegfall der Gelder ist für viele existenzbedrohend. Die Unterzeichner\*innen kritisieren: „Dass das Ministerium sich gerade jetzt einer seiner größten Erfolgsgeschichten beraubt, halten wir für falsch. Es braucht mehr Zivilgesellschaft, mehr Engagement, mehr Kompetenz, mehr Erfahrungstransfer, mehr Ermutigung für Minderheitengruppen – und nicht weniger.“

Die Absagen stehen, so die Unterzeichner\*innen, in eklatantem Widerspruch zu aktuellen Herausforderungen wie rechtsextremem Terror.

Ferda Ataman von den „neuen deutschen Organisationen“ sagt: „Gerade jetzt darf die Bundespolitik nicht an Demokratieförderung sparen, sie war nie notwendiger als jetzt. Es ist außerdem günstiger, in Gesellschaftspolitik zu investieren, als ständig die Sicherheitsmaßnahmen hochschrauben zu müssen.“

Zudem fordern die Unterzeichner\*innen eine langfristige strukturelle Förderung für bereits bewährte und erfolgreiche Träger, ein transparentes System der Bewertung von und Entscheidung über Förderzusagen sowie einen Beirat aus Trägerorganisationen, die Einfluss auf die zukünftige Programmgestaltung nehmen können.

**Zum vollständigen Text des Offenen Briefs**

[www.demokratie-mobilisieren.de](http://www.demokratie-mobilisieren.de)

Quelle: IDA-Infomail 5/2019, [www.idaev.de](http://www.idaev.de)

## Offener Brief zur Aufnahme von Minderjährigen Geflüchteten aus Griechenland

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften hat gemeinsam mit zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen die Bundeskanzlerin und den Bundesinnenminister gebeten, sich für die Aufnahme geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus Griechenland und

für die Familienzusammenführung mit Angehörigen in Deutschland einzusetzen.

**Der Offene Brief ist abrufbar unter**

[https://b-umf.de/src/wp-content/uploads/2019/10/2019\\_10\\_20\\_aufnahme-minderjaehriger-aus-griechenland\\_ki.pdf](https://b-umf.de/src/wp-content/uploads/2019/10/2019_10_20_aufnahme-minderjaehriger-aus-griechenland_ki.pdf)

## Aktion STAY! Keine Abschiebung von Schüler\*innen

**Aufruf und Online-Petition vom Bündnis STAY!**

STAY! benötigt Unterstützung für die Gestaltung einer Ausstellung

Für das Frühjahr 2020 ist im Moment eine Ausstellung in Planung, die im Rahmen der Wochen gegen Rassismus 2020 stattfinden soll. Inhalt und Fokus dieser Ausstellung sollen Dinge sein, die auf Grund der Abschiebung von Menschen in Bildung nicht mehr genutzt werden können. Das kann zum Beispiel ein Werkzeug sein, das liegenbleibt oder ein Schulbuch aus dem nicht mehr gelernt werden kann. Um die Ausstellung authentisch zu gestalten und Bewusstsein für individuelle Schicksale zu schaffen, ist das Stay!-Bündnis auf der Suche nach konkreten Fällen: Wer also von Abschiebungen von Menschen in Bildung Kenntnis hat, ist eingeladen, sich per Mail an [abraiger@bdkj.info](mailto:abraiger@bdkj.info) oder telefonisch an 07153/3001-143 zu wenden.

Die Initiative hat inzwischen außerdem eine Onlinepetition gestartet, die sich gegen die Abschiebung junger Menschen in Bildung richtet und für die Sicherstellung des Rechts auf Bildung für alle plädiert

**Weitere Information zum Aufruf**

<https://fluechtlingsrat-bw.de/fluechtlingsarbeit-ansicht/aktion-stay-keine-abschiebung-von-schuelerinnen.html>

## Prozessbeobachtung vor dem LG Bamberg

**Aufruf der Arbeitsgruppe CULTURE OF DEPORTATION**

Am Montag, den 14.10.2019 um 09:00 Uhr beginnt vor dem Landgericht Bamberg (Jugendkammer) ein Prozess gegen vier eritreische Geflüchtete, die bei der großangelegten, brutalen Polizeirazzia am 11.12.2018 im Anker-Zentrum Bamberg festgenommen und in Untersuchungshaft genommen wurden.

Sie sind wegen schwerer Brandstiftung Tateinheitlich mit gefährlicher Körperverletzung und anderen Delikten angeklagt. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, sich nach einem Streit mit dem Sicherheitspersonal beim Eintreffen mehrerer Polizeistreifen mit Pflastersteinen, Stöcken und anderen Gegenständen bewaffnet zu haben.

Eine Gruppe von Eritreern, die an dem Tag dabei waren, aber nicht in Haft genommen wurden, [stellten die Geschehnisse jedoch vollkommen anders dar](#). Sie berichteten, dass Mitarbeiter des Wachdienstes sie nach einem verbalen Streit angegriffen und zusammengeschlagen hätten.

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

(<https://justizwatch.noblogs.org/post/2018/12/18/wachdienst-und-polizeigewalt-beendenden-schluss-mit-der-kriminalisierung-von-gefluechteten/>)

Wir rufen Aktivist\*innen und Freund\*innen auf, solidarisch zu sein und im Gericht zu beobachten, wie der Staat Gewalt gegen Geflüchtete legitimiert. Wir fordern zudem eine umfassende Aufklärung in allen Fällen des Bamberg-Security-Komplexes seit 2017.

Fortsetzungstermine: 15.10.2019, 16.10.2019, 17.10.2019, 21.10.2019, 22.10.2019, 28.10.2019, 29.10.2019, 07.11.2019, 11.11.2019, 12.11.2019, 18.11.2019, 19.11.2019, 26.11.2019, 27.11.2019, jeweils 09:00 Uhr.

### **Adresse des Landgerichts**

Wilhelmsplatz 1, 96047 Bamberg.

### **Kontakt**

Culture of Deportation & Justizwatch:

[info@cultureofdeportation.org](mailto:info@cultureofdeportation.org)

015773803774

Unterstützt von Bayerischen Flüchtlingsrat

### **Weitere Infos**

[Erklärung von Justizwatch & Culture of Deportation 18.12.2018](#)

<http://cultureofdeportation.org/2019/10/10/aufruf-lg-bamberg-ab-14-10/>

Das Netzwerk war und ist für mich eine Drehscheibe, die in BaWü und darüber hinaus wegweisend ist. Entstanden aus dem Bedürfnis von Teilnehmer\_innen einer pädagogischen einjährigen Weiterbildung, in Kontakt und Austausch zu bleiben in Zeiten und zu einem Themenkomplex, in denen Menschen, die sich für Pluralität und die Anerkennung von Verschieden-sein engagieren, mehrfach legitimieren müssen. Da war und ist es für v.a. die berufliche Praxis wichtig, sich immer wieder gegenseitig zu stärken, Erfahrungen auszutauschen, sich irritieren zu lassen, Neues zu lernen, Mut zu machen. Der gesellschaftliche Wind wird rauer, es bleibt viel zu tun...

*Lothar Wegner, Referent für Gewaltprävention und Migrationspädagogik, Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, Tübingen*

## Tagungen / Veranstaltungen

### PH Freiburg- Pädagogische Werkstatt: Reinventing Hochschule – Visionen zu einer PH für alle?

#### **Verschiedene Veranstaltungen im Wintersemester 2019/2020**

„Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden. Denn unerforschlich ist's und unzugänglich.“ schrieb Heraklit ca. 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung. In diesem Semester seid ihr eingeladen, euch eure Hoffnungen zu vergegenwärtigen, um Kraft und Energie zu schöpfen für die dringend notwendigen Veränderungen in dem Bereich, wo ihr jetzt seid und Einfluss habt: an der PH. Wir wollen einladen zum Visionieren – und uns vorbereiten auf ein „Zukunftsfest“ im nächsten Sommer, denn Veränderung braucht Wissen, Gemeinsamkeit und Freude.

Emma Goldmann, Friedensaktivistin, Feministin und Anarchistin, schieb sinngemäß in ihrer Autobiographie am Vorabend des europäischen Faschismus: „If I can't dance, I don't want to be part of your revolution“ und neulich stand auf einem der Demoplakate des Friday for Future: „Zu Angst und Hass können wir nicht tanzen“

Lassen wir also unsere Ideen, Erfahrungen, Reflexionen tanzen und gemeinsam schauen, was zu tun ist!

Für alle Hochschulangehörigen und Anverwandten stehen dafür die PW-Türen weit offen.

Alle Veranstaltungen sind als Teil des InViSta-Programms anerkannt, Infos dazu:

[www.ph-freiburg.de/studium-lehre/studienorganisation/invista-pass.html](http://www.ph-freiburg.de/studium-lehre/studienorganisation/invista-pass.html)

Die Kinoveranstaltungen - Film und moderiertes Gespräch – sind nur für Hochschulangehörige geöffnet.

#### **Termine für Fachgespräche mit Expert\*innen und das Pädagogische Kino**

[www.ph-freiburg.de/ew/paedagogische-werkstatt/angebote-der-paedagogischen-werkstatt.html](http://www.ph-freiburg.de/ew/paedagogische-werkstatt/angebote-der-paedagogischen-werkstatt.html)

#### **Zielgruppe**

Teilnehmende aus allen Studiengängen und Berufsfeldern

#### **Weitere Informationen**

[www.ph-freiburg.de/de/ew/paedagogische-werkstatt/aktuelles.html](http://www.ph-freiburg.de/de/ew/paedagogische-werkstatt/aktuelles.html)

#### **Impulsvorträge mit Gespräch**

„Alternative universes are almost equally possible“

**18.11.2019**

Feministisch\_queere Utopien und die Imagination alternativer Lehr-, Lern- und Partizipationsräume Auf der Basis feministischer und queerer Utopien und Science Fiction-Literatur wird in dem Vortrag diskutiert, welche neuen und anderen Modelle von Demokratie, von Partizipation und Lernen\_Lehren ebenso wie von Geschlecht, Sexualität oder Wissen\_schaft hier vorgeschlagen werden und welche Bedeutung diesen Konzepten für eine Imagination und Realisierbarkeit alternativer Zukünftigkeiten jenseits einer bloßen Kritik des Status Quo zukommt.

Mit Dr. Christine M. Klappeer, Gender Studies, Georg-August-Universität Göttingen

HeteroP(H)ie?! Inklusion und Raum

**03.12.2019**

Wie können Inklusion und Raum zusammengedacht werden? Im Vortrag werden dazu Vorschläge im Anschluss an Foucaults Heterotopienkonzept(e) entwickelt und diskutiert, welche Sichtweisen eine raumbezogene Analyseperspektive im Rahmen einer inklusiven Hochschulentwicklung eröffnet.

Mit Georg Rißler, Europa-Universität Flensburg

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Reinventing University - Organisationsentwicklung zwischen Anwesenheitspflicht und Selbstorganisation

**03.02.2020**

Kann es über aktuelle Konzepte der Organisationsentwicklung gelingen, das Engagement der Beteiligten für die zukunftsfähige und inklusive Entwicklung der PH zu steigern? Welche Hindernisse zur Beteiligung liegen in der Struktur der Hochschule begründet? Und wie kann es gelingen, konkrete Schritte in Richtung einer entsprechenden „Organisationsvision“ zu unternehmen?

Mit Hendrik Epe, IAF/KH Freiburg, Netzwerker, Querdenker & Impulsgeber Performances von Studies für Studies

### "Mädchen.Muslimisch.Mehr. Lebenswelten zwischen Diskriminierung und Empowerment"

**Fachtag, 05. Dezember, Stuttgart**

Muslimische Mädchen sind selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft und leben zugleich in Ambivalenzen: erfolgreiche, vielversprechende Schulkarrieren werden nicht fortgesetzt, ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit findet vor allem in Migrant\*innen-Selbstorganisationen statt. Wie kommt es dazu? Was wissen wir darüber, was muslimische Mädchen wollen und brauchen? Welche Bedeutung haben Diskriminierungen und welche Unterstützung im Sinn von Empowerment kann Pädagogik bieten?

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Demokratiezentrum, JUMA e.V., der Landeszentrale für politische Bildung, der LAG Mädchen\*politik und der ajs Baden-Württemberg.

#### **Information und Anmeldung**

[www.ajs-bw.de/anmeldung-maedchen-muslimisch-mehr.html](http://www.ajs-bw.de/anmeldung-maedchen-muslimisch-mehr.html)

#### **Veranstaltungsort**

Landeszentrale für politische Bildung, Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart

#### **Kosten**

45 EUR. Die Teilnahmegebühr ist am Tagungsbüro in bar zu entrichten.

**Anmeldeschluss** ist am **7. November**

#### **Kontakt**

Sandra Mollenhauer, Tel. 07 11 -2 37 37 22

[mollenhauer@ajs-bw.de](mailto:mollenhauer@ajs-bw.de)

Lothar Wegner, Tel. 07 11 -2 37 37 14

[wegner@ajs-bw.de](mailto:wegner@ajs-bw.de)

### „Schule ohne Diskriminierung – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

**Fachtag, 21. November, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg**

Die Schule hat die Aufgabe und den Anspruch, Bildungsgerechtigkeit herzustellen und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Doch gelingt es, einen diskriminierungsfreien Raum zu schaffen? Studien wie die der Antidiskriminierungsstelle des Bundes konstatieren Handlungsbedarfe zur Verbesserung des Schul-, Lern- und Arbeitsklimas auf unterschiedlichen Ebenen.

Wie können wir also Schülerinnen und Schüler, aber auch Pädagoginnen und Pädagogen stärken und vor Benachteiligungen schützen? Wie kann für Voreingenommenheiten und

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

diskriminierende Strukturen sensibilisiert werden? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, damit wir unserer Aufgabe und unserem Anspruch gerecht werden? Der diesjährige Fachtag der Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung gibt Einblicke in die fachwissenschaftliche Diskussion zu Formen der individuellen, interaktionalen, institutionellen und strukturellen Diskriminierung. Präventive Konzepte werden vorgestellt, außerschulische Fachberatungsstellen präsentieren ihre Unterstützungangebote und Prinzipien rassismuskritischer Unterrichtsgestaltung werden erläutert.

### **Weitere Informationen und Anmeldung**

[tis.li-hamburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=48540](https://tis.li-hamburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=48540)

### **Veranstaltungsnummer**

1932I2301

### **Anmeldeschluss**

07. November

## Jungenarbeit in der Migrationsgesellschaft

### **Workshop, 21. November, Dortmund**

In der öffentlichen Diskussion werden Jungen\* mit Migrations- und Fluchterfahrungen schnell mit problematischen Geschlechterkonzepten, die zudem kulturell-ethnisch begründet sind, in Verbindung gebracht. Welche Rolle spielen nun allerdings Migrationserfahrungen in einer Jungenbiographie? Was bewegt einen geflüchteten jungen Mann\*? Und mit welchen Denk- und Verhaltensmustern begegnen wir, die pädagogischen Fachkräfte, diesen jungen Menschen? Antworten auf diese Fragen sollen in diesem Workshop erarbeitet werden.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/jungs-sind-jungs>

Quelle: Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA

### **Zielgruppe**

Fach- und Lehrkräfte aller Geschlechter

### **Veranstaltungsort**

Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33 - 37, 44135 Dortmund

### **Kosten**

75,00 EUR

### **Referenten**

Sandro Dell'Anna und Malte Jacobi

### **Kontakt**

Fachstelle Jungenarbeit NRW / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.  
0231 53 42 174

[info@lagjungenarbeit.de](mailto:info@lagjungenarbeit.de)

„Verschieden, getrennt und gemeinsam: Für rassismuskritische und Empowerment-orientierte Räume in der Jugendarbeit streiten!“

### **Fachtag, 28. November, Stadtmuseum Düsseldorf**

Der Fachtag richtet sich an pädagogische Fachkräfte und Multiplikator\*innen der Offenen Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozial- und Jugendbildungsarbeit, an junge Menschen (insbesondere an junge Menschen of Color und mit Fluchterfahrung), die als

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Multiplikator\*innen (selbstorganisiert) aktiv sind oder sein möchten, und an selbstorganisierte (Willkommens-)Initiativen, Vereine und interessierte Einzelpersonen. Das projekt.kollektiv der Fachstelle IDA-NRW hat das Ziel, rassismuskritische Perspektiven für die Jugendarbeit im Kontext Migration & Flucht weiterzuentwickeln und Impulse zu setzen, um Rassismuskritik und Empowerment-Ansätze landesweit in den Strukturen der Jugendarbeit zu verankern.

### Weitere Informationen und Anmeldung

[www.ida-nrw.de/veranstaltung/register/result/reguid/hmac/verschieden-getrennt-und-gemeinsam-fuer-rassismuskritische-und-empowerment-orientierte-raeume-in-der/](http://www.ida-nrw.de/veranstaltung/register/result/reguid/hmac/verschieden-getrennt-und-gemeinsam-fuer-rassismuskritische-und-empowerment-orientierte-raeume-in-der/)

### Anmeldeschluss

17. November

### Kosten

15 EUR

### Kontakt

projekt.kollektiv

„Wir erleben es jeden Tag...“ – Rassistische Diskriminierung in der Migrationsgesellschaft: Handlungsmöglichkeiten für Schule & Soziale Arbeit

### Fachtagung, 5. Dezember 2019, Auslandsgesellschaft in Dortmund

In Kooperation mit der AWO Dortmund und der Auslandsgesellschaft e.V. organisiert das projekt.kollektiv eine Fachtagung in Dortmund.

Mit: Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum), Marthe Heidbreder und Sanata Nacro (Fachreferentinnen\*der Landesarbeitsgemeinschaft für Mädchen\*arbeit in NRW) sowie praxisorientierte Workshops rund um die Themen Rassismuskritik, Diskriminierung und Empowerment.

Mehr Informationen

[www.facE-Book.com/events/2710016352379739/](http://www.facE-Book.com/events/2710016352379739/)

SAVE THE DATE: 3. Interkulturelles Kompetenztraining (IKK)/ Anti-Bias-Training

### Frühjahr 2020

Im Frühjahr 2020 wird ein neuer Durchgang der IKK-Qualifizierung für pädagogisches Personal der Sekundarstufen angeboten.

Informationen und Bewerbungsunterlagen sind ab sofort unter [li.hamburg.de/ikk/](http://li.hamburg.de/ikk/) verfügbar.

**Bewerbungsende:** 10. Januar 2020.

Für mich ist das Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik BW ein Vorbild für kontinuierliches, politisch intervenierendes und pädagogisch-reflexives Engagement. Danke!!!!

*Prof. Dr. Claus Melter, Hochschule Bielefeld*

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

10 Jahre Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik, das bedeutet für mich seit 10 Jahren die Möglichkeit in landesweiten Fachveranstaltungen und regionalen Gruppen meine Arbeit der Praxisbegleitung und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften kritisch zu reflektieren und weiter zu entwickeln. 10 Jahre Bestärkung darin, die Auswirkungen gesellschaftlicher Ungleichheit im Zusammenhang mit Migration und Flucht nicht auf kulturelle Erklärungsmuster zu reduzieren. Statt dessen einen diversitätswussten Blick zu stärken und an ausschließenden Strukturen zu arbeiten. Seit 10 Jahren die Möglichkeit, gesellschaftliche und fachspezifische Entwicklungen mit Kolleg\*innen gemeinsam zu analysieren, eine eigene Position zu entwickeln und gegebenenfalls Formen der Einmischung in öffentliche Diskurse mit zu organisieren. Und nicht zuletzt 10 Jahre und ungezählte Situationen der Begegnung in einer höchst kollegialen Atmosphäre mit Fachmenschen aus verschiedensten Regionen und Arbeitsfeldern. In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch an uns alle!

*Ulrike Thrien, Fortbildung und Beratung für pädagogische Fachkräfte, Tübingen*

## Materialien

### Karim Fereidooni: Rassismuskritik im Unterricht

#### **Publikation**

Rassismuskritische Bildung zielt darauf, Rassismuskritik als Professionskompetenz für Lehrer\*innen, Peers und Multiplikator\*innen in deren fachliche Qualifizierung einzubinden. Schüler\*innen sollen dabei Handlungskompetenzen entwickeln, um menschenfeindliche Positionen und Sachverhalte zu erkennen und sich dagegen positionieren zu können. Die Frage: „Was hat Rassismus mit mir zu tun?“ dient dabei als Leitfaden zur Reflektion und als Grundlage zur Erlangung einer rassismussensiblen Haltung.

Die Publikation gibt einen Überblick über die Notwendigkeit von rassismuskritischer Bildung und liefert praxisnahe Beispiele zur Einbettung in die eigene Arbeit.

#### **Zum Download**

<https://schwarzkopf-stiftung.de/rassismuskritik/>

Quelle: IDA-Infomail 5/2019, [www.idaev.de](http://www.idaev.de)

### Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) e.V.: „Mit Recht gegen Diskriminierung!“

#### **Handreichung**

Die Handreichung richtet sich an Menschen, die von Diskriminierung bedroht oder betroffen sind, an ihre Unterstützenden und an Selbstorganisationen von Migrant\*innen. Sie liefert Informationen zum Diskriminierungsschutz und zu Handlungsstrategien. Ziel ist es, Betroffene dazu zu ermutigen, sich aktiv gegen Diskriminierung zu wehren und ihre Rechte, besonders im Arbeitsleben, wahrzunehmen.

#### **Zum Download**

[www.advsh.de/wp-content/uploads/2019/09/Brosch%C3%BCre-advsh\\_A5\\_2019\\_Web\\_16092019.pdf](http://www.advsh.de/wp-content/uploads/2019/09/Brosch%C3%BCre-advsh_A5_2019_Web_16092019.pdf)

#### **Zur Bestellmöglichkeit**

[mrgd@advsh.de](mailto:mrgd@advsh.de)

### Anna Greve: Koloniales Erbe in Museen - Kritische Weißseinsforschung in der praktischen Museumsarbeit

#### **Sachbuch**

Praktische Museumsarbeit mit Mitteln der Kritischen Weißseinsforschung: Wie geht man mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten um? Welche Erinnerungspolitik soll vertreten und wie kann struktureller Rassismus abgebaut werden?

#### **Zur Bestellmöglichkeit:** [www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4931-4/](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4931-4/)

Anna Greve: Koloniales Erbe in Museen - Kritische Weißseinsforschung in der praktischen Museumsarbeit

Transcript Verlag, 24,99 EUR, ISBN 978-3-8376-4931-4

E-Book (PDF), 21,99 EUR, ISBN 978-3-8394-4931-8

## Janne Braband: Mehrsprachigkeit in der Frühpädagogik- Subjektive Theorien von Eltern und Kitafachkräften vor dem Hintergrund migrationsgesellschaftlicher Ordnungen

### **Sachbuch**

Mehrsprachigkeit gehört heute unbestreitbar zum Alltag in der Frühpädagogik. Dennoch ist Sprachbildung, die als Voraussetzung für Bildungserfolg gilt, häufig auf die Förderung schulreifer Deutschkenntnisse beschränkt. Über die Tiefendimensionen von Mehrsprachigkeit – gerade aus Sicht der Eltern – ist indes wenig bekannt. Janne Braband rekonstruiert die subjektiven Theorien von Eltern und Kitafachkräften über mehrsprachiges Aufwachsen in einem qualitativen Forschungsdesign. Die Ergebnisse beleuchten u.a. die Wirkmächtigkeit migrationsgesellschaftlicher Ordnungen und geben Anhaltspunkte für einen Umgang mit sprachlicher Vielfalt jenseits einer Defizitperspektive.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4900-0/](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4900-0/)

Janne Braband: Mehrsprachigkeit in der Frühpädagogik- Subjektive Theorien von Eltern und Kitafachkräften vor dem Hintergrund migrationsgesellschaftlicher Ordnungen  
Transcript Verlag, 44,99 EUR, ISBN 978-3-8376-4900-0  
E-Book (PDF), 44,99 EUR, ISBN 978-3-8394-4900-4

## "Nicht von jetzt auf gleich?! Wie können Teams Haltungen entwickeln?"

### **Broschüre**

Für Fachkräfte und Leitungskräfte in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, die sich rassismuskritisch reflektieren wollen, wurden die Ergebnisse des Projekts „Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz in der Jugendsozialarbeit“ in der Broschüre "Nicht von jetzt auf gleich?! Wie können Teams Haltungen entwickeln?" zusammengefasst.

Die Autor\*innen leiten ihre handlungsbegleitenden Prinzipien und Empfehlungen aus Erfahrungen der Durchführung von Weiterbildungen, Begleitung von Einrichtungen, Reflexion der Prozessbegleitung in einem wissenschaftlichen Beirat sowie der Evaluation der Einrichtungsbegleitung durch qualitative Interviews ab.

### **Zum Download**

[www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li\\_jsaaktuell17819.html](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li_jsaaktuell17819.html)

Die Publikation kann als Printversion per E-Mail bei Manuela Klein [manuela.klein@jugendsozialarbeit.info](mailto:manuela.klein@jugendsozialarbeit.info) bestellt werden.

Quelle: BAGKJS , [www.jugendsozialarbeit.news](http://www.jugendsozialarbeit.news)

## IDA e.V. „Antidiskriminierung, Rassismuskritik und Diversität“ - 105 Reflexionskarten für die Praxis

### **Kartenset**

In der Box sind 105 Karten zu finden, auf denen Rassismus, Diskriminierung und Diversität auf fünf verschiedene Arten und in fünf Kategorien thematisiert werden: in Begriffen, in Konzepten und Methoden rassismuskritischer und kultursensibler

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Denkweisen, in Aussagen aus dem öffentlichen Leben und statistischen Zahlen. Das Kartenset ist ein guter Einstieg in Bildungsprozesse und Diskussionen für gesellschaftliche Offenheit und Vielfalt, gegen Rassismus und Diskriminierung.

Die Karten sind geeignet für die Gruppenarbeit mit Menschen ab 14 Jahren, um über diese Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie helfen, Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen angemessen zu thematisieren und tragen zur (Selbst-) Reflexion bei. In dem 20-seitigem Booklet geben die Autor\*innen ausführliche Hinweise zum pädagogischen Einsatz der Karten, erläutern Fachbegriffe und empfehlen weiterführende Literatur und Ansprechpartner in diesem Themenfeld pädagogischer Arbeit.

### Weitere Informationen

[www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik\\_soziale\\_arbeit/buecher/produkt\\_produktdetails/40302-antidiskriminierung\\_rassismuskritik\\_und\\_diversitaet.html](http://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/40302-antidiskriminierung_rassismuskritik_und_diversitaet.html)

Das Kartenset ist im Buchhandel für 29,95 EUR erhältlich oder kann versandkostenfrei bestellt werden unter der E-Mail-Adresse [medienservice@beltz.de](mailto:medienservice@beltz.de).

Quelle: AGJF Baden-Württemberg e.V., [www.agjf.de](http://www.agjf.de)

## neue deutsche organisationen (Hg.): Gleich ≠ Gleich. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten im Gespräch

### Broschüre

Um Rassismus und strukturelle Diskriminierung wirkungsvoll zu bekämpfen, ist es von großer Bedeutung die Realitäten zu kennen, in denen strukturell diskriminierte Menschen leben. Viele sind überzeugt, dass dazu auch statistische Erhebungen nötig sind, die aufzeigen von welcher Art der Benachteiligungen gesprochen wird. Andere widersprechen, weil die Erfahrung gezeigt habe, dass die Erfassung von Bevölkerungsdaten von Minderheiten missbraucht werden kann. Im Dossier werden die unterschiedlichen Meinungen dazu vorgestellt.

[www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6749/gleich-8800-](http://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6749/gleich-8800-)

### Zum Download

[www.vielfalt-mediathek.de/data/neue\\_deutsche\\_organisationen\\_gleich\\_gleich\\_vielfalt\\_mediathek.pdf](http://www.vielfalt-mediathek.de/data/neue_deutsche_organisationen_gleich_gleich_vielfalt_mediathek.pdf)

neue deutsche organisationen (Hg.)  
Gleich ≠ Gleich. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten im Gespräch  
Berlin 2017, 68 S., Sachinformation, Broschüre

## Alexander Stärck: Ist das Hautfarbe? Elementarpädagogische Präventionsmaßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung bei Kindern

### Studie

Schon junge Kinder nutzen Unterschiede als Basis vorurteilsvoller Gedanken, die sich in diskriminierenden Handlungen äußern. Der Autor besuchte für die Studie Kitas, in denen pädagogische Maßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung zum Einsatz kommen. Doch wie wirkt die Prävention? Die Studie wertet videografierte Alltagssituationen sowie Gruppengespräche dokumentarisch aus und liefert damit Fachpraxis und Wissenschaft eine Grundlage zur weiteren Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlich relevanten Thema.

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### **Ausführliche Voransicht:**

<https://books.google.de/books?id=21ycDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>

### **Zur Bestellmöglichkeit**

<https://shop.budrich-academic.de/produkt/ist-das-hautfarbe/>

Alexander Stärck: Ist das Hautfarbe? Elementarpädagogische Präventionsmaßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung bei Kindern  
Promotion Band 10  
Verlag Barbara Budrich GmbH, 2019. 48,00 EUR, ISBN 978-3-8474-2318-8  
E-Book, ISBN 978-3-8474-1481-0

## Naika Foroutan: Die postmigrantische Gesellschaft - Ein Versprechen der pluralen Demokratie

### **Sachbuch**

Das Erstarren rechtspopulistischer Bewegungen führt zu einer Normverschiebung in europäischen Gesellschaften und erzeugt Spannungen, die sich in Polarisierung widerspiegeln. Es geht dabei weniger um Migration selbst als um die Prozesse, die stattfinden, wenn Migrant\*innen und ihre Nachkommen ihre Rechte einfordern. Die Frage des Umgangs mit Migration wird so zur Chiffre für Anerkennung von Gleichheit in demokratischen Gesellschaften.

Naika Foroutan zeigt, dass die Migrationsfrage zur neuen sozialen Frage geworden ist – an ihr werden Verteilungsgerechtigkeit und kulturelle Selbstbeschreibung ebenso wie die demokratische Verfasstheit verhandelt. »Wie hältst Du es mit der Migration?« steht für die Frage danach, was ausgehandelt werden muss, damit die plurale Demokratie zusammenhält. Die postmigrantische Gesellschaft ist also eine, die sich im Kontext der Debatten um den Stellenwert von Migration neu ordnet.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/search?sSearch=Naika+Foroutan%3A+Die+postmigran](http://www.transcript-verlag.de/search?sSearch=Naika+Foroutan%3A+Die+postmigran)

Naika Foroutan: Die postmigrantische Gesellschaft - Ein Versprechen der pluralen Demokratie  
Transcript Verlag  
Bielefeld 2019, 208 Seiten, kart.  
17,99 EUR  
ISBN 9783837642636

## Muslimische Väter – Zwischen stereotypen Rollenbildern und progressiver Männlichkeit

### **Interview**

Welche Bilder migrantischer oder muslimischer Männlichkeit existieren in den Medien? Was sind demgegenüber aktuelle Forschungsergebnisse zu sich wandelnden Vorstellungen von Männlichkeit und Väterlichkeit in der Gesellschaft? Gibt es Unterschiede zwischen „muslimischen“ und „nichtmuslimischen“ Vaterrollen? Diesen und anderen Fragen gehen die Wissenschaftler Michael Tunç und Umut Akkuş im Interview mit ufuq.de nach.

### **Zum Interview**

[www.ufuq.de/muslimische-vaeter-zwischen-stereotypen-rollenbildern-und-progressiver-maennlichkeit/](http://www.ufuq.de/muslimische-vaeter-zwischen-stereotypen-rollenbildern-und-progressiver-maennlichkeit/)

Quelle: Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA

## Gabriele Dietze: Sexueller Exzeptionalismus - Überlegenheitsnarrative in Migrationsabwehr und Rechtspopulismus

### **Sachbuch**

Ein zentrales Motiv der Abwehr von Migration insbesondere aus islamisch geprägten Ländern ist die Annahme einer generellen *sexuellen Rückständigkeit* und *Gefährlichkeit* von Migrant\_innen. Dem setzt der dominante Diskurs eine *überlegene okzidentale sexuelle Moderne* entgegen – einen »sexuellen Exzeptionalismus«. Gabriele Dietze dekonstruiert diese sexualpolitisch fokussierte Charakterisierung von Migration als Strategie, die eine emotionalisierte »Politik der Angst« nutzt, um einen ethno-nationalistischen Diskurs voranzutreiben. Sie stellt damit ein neues Begriffsrepertoire zur Verfügung, das in die männlich dominierte Rechtspopulismusforschung interveniert.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4708-2/sexueller-exzeptionalismus/?number=978-3-8376-4708-2](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4708-2/sexueller-exzeptionalismus/?number=978-3-8376-4708-2)

Gabriele Dietze: Sexueller Exzeptionalismus - Überlegenheitsnarrative in Migrationsabwehr und Rechtspopulismus

Transcript-Verlag

### **Print**

10/2019, 222 Seiten, kart., 19,99 EUR

ISBN 978-3-8376-4708-2

### **E-Book (PDF)**

17,99 EUR

9/2019, 222 Seiten

ISBN 978-3-8394-4708-6

## Carolin Küppers, Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.): Refugees & Queers Forschung und Bildung an der Schnittstelle von LSBTTIQ, Fluchtmigration und Emanzipationspolitiken

### **Sachbuch**

Verfolgung aufgrund marginalisierter sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität ist in der BRD ein anerkannter Asylgrund. Mindestens fünf Prozent der derzeit einreisenden Geflüchteten sind lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, intergeschlechtlich oder queer – kurz LSBTTIQ-Geflüchtete. Sie sind in der BRD mitspezifischen Formen von Diskriminierungen konfrontiert, wodurch in der LSBTTIQ-Community einerseits ein zunehmendes Bewusstsein über Flucht und Migration und das Bedürfnis, sich politisch und unterstützend einzubringen, entsteht. Andererseits werden mit aktuell verstärkten Migrationsbewegungen auch Sorgen um emanzipatorische Errungenschaften laut, die zum Teil jedoch inassistische Zuschreibungen ableiten. Die Träger\*innen des Bandes begegnen der Diskussion in differenzierter Weise und nehmen die Herausforderungen, aber auch Chancen und Möglichkeiten jenseits von Verallgemeinerungen und Paternalismus in den Blick. Sie befassen sich mit Forschungsethik, partizipativen Erhebungsmethoden, medialen Repräsentationen, intersektionalen Erfahrungen sowie den konkreten Bedürfnissen von LSBTTIQ-Geflüchteten in Erstunterbringung und Asylverfahren. Der Band bietet somit einen Einblick in verschiedene Sensibilisierungskonzepte und Bildungsansätze zum Thema LSBTTIQ-Geflüchtete.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4211-7/refugees-queers/](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4211-7/refugees-queers/)

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Carolin Küppers / Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.)  
Refugees & Queers - Forschung und Bildung an der Schnittstelle von LSBTTIQ,  
Fluchtmigration und Emanzipationspolitiken

### **Print**

Transcript Verlag  
9/2019, 178 Seiten kart., 24,99 EUR  
ISBN 978-3-8376-4211-7

### **E-Book (PDF)**

9/2019, 178 Seiten, 21,99 EUR  
ISBN 978-3-8394-4211-1

## Birte Schröder: Zugehörigkeit und Rassismus- Orientierungen von Jugendlichen im Spiegel geographiedidaktischer Überlegungen

### **Sachbuch**

Mit Ansätzen des interkulturellen Lernens soll im Geographieunterricht Rassismus entgegen gewirkt werden. Der Geographiedidaktik fehlt allerdings bisher eine systematische Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Zugehörigkeits- und Rassismuserfahrungen von Lernenden. Birte Schröder füllt diese Lücke und setzt sich in ihrer empirischen Untersuchung mit unterschiedlichen Zugehörigkeitsaushandlungen von Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft auseinander. Dabei stehen Brüche, Irritationen und Widerstände im Umgang mit rassismuserlevanten Grenzziehungen und Deutungsmustern im Mittelpunkt. Darauf aufbauend schlägt sie Orientierungslinien für eine rassismuskritische geographische Bildung vor.

Birte Schröder  
Zugehörigkeit und Rassismus- Orientierungen von Jugendlichen im Spiegel  
geographiedidaktischer Überlegungen

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4694-8/zugehoerigkeit-und-rassismus/](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4694-8/zugehoerigkeit-und-rassismus/)

### **Print**

Transcript Verlag  
6/2019, 574 Seiten kart., 49,99 EUR  
ISBN 978-3-8376-4694-8

### **E-Book (PDF)**

6/2019, 574 Seiten, 49,99 EUR  
ISBN 978-3-8394-4694-2

## "Die Vormundschaft für unbegleitete Minderjährige"

### **Broschüre**

Handreichung zu grundlegenden Fragen im Asylverfahren und Aufenthaltsrecht  
Die Broschüre wurde vom Informationsverbund Asyl & Migration und dem UNHCR  
herausgegeben und richtet sich an alle Unterstützer\*innen von unbegleiteten  
minderjährigen Geflüchteten. Vor allem für diejenigen, die bereits Vormünder\*innen sind  
oder welche werden möchten, bietet die Handreichung eine sehr gute Einführung in das  
Asylverfahren und aufenthaltsrechtliche Fragestellungen.

### **Zum Download**

[Die Vormundschaft für unbegleitete Minderjährige](#)

Die Vormundschaft für unbegleitete Minderjährige. Handreichung für die Unterstützung  
unbegleiteter Minderjähriger im Asylverfahren und darüber hinaus

Juli 2019

ISSN des Asylmagazins: 1613-7450

## Rechtswörterbuch in verschiedenen Sprachen

### **Neues Online-Angebot von "Translation For All"**

Das deutsche Asyl- und Aufenthaltsrechts ist so schon kompliziert genug. Wenn dann auch noch Sprachbarrieren hinzukommen, wird es noch schwieriger. Um eine Hilfe im Paragraphen-Dschungel zu schaffen, ist das Rechtswörterbuch von Translation For All nun online zum Download verfügbar. Dabei werden Themen wie Behörden, Gesetze, Aufenthaltstitel, Dublin-III-Verordnung, Kinderrechte, Residenzpflicht und Polizeikontrollen abgedeckt. Das Rechtswörterbuch steht auf den Sprachen Arabisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Russisch zur Verfügung.

### **Zu den Links**

<https://fluechtlingshelfer.info/fuer-fluechtlinge/detail-fluechtlinge/rechtsworerbuch-in-verschiedenen-sprachen/?fbclid=IwAR0TW9Q-GEbMs3qUwnHmKO4gQNIOKJe6Hm8QyGOWcPaUTO63dOUKrrFbQGw>

Quelle: Flüchtlingsrat BW, [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

## Asylgesuche von LSBTTIQ-Personen

### **Neuer Leitfaden der Schweizer Flüchtlingshilfe**

Die Schweizer Flüchtlingshilfe hat einen Leitfaden für die Rechtsvertretung und -beratung entwickelt, der dazu beitragen soll, LSBTTIQ-spezifische Fluchtgründe zu erkennen und die Rechte von LSBTTIQ-Asylsuchenden zu wahren. Der Leitfaden beruht auf UNHCR-Richtlinien und beinhaltet konkrete Empfehlungen, wie die von LSBTTIQ-Personen gestellten Asylgesuche geprüft werden sollten. Zudem enthält der Leitfaden Empfehlungen zum Empfang, der Unterkunft und der Versorgung von asylsuchenden LSBTTIQ-Personen. Denn auch hier gilt es, die besondere Verletzlichkeit dieser Personengruppe zu berücksichtigen.

### **Zum Leitfaden**

[www.fluechtlingshilfe.ch/assets/asylrecht/asylverfahren/lgbtqi/190703-guidelines-lgbtqi-de.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/asylrecht/asylverfahren/lgbtqi/190703-guidelines-lgbtqi-de.pdf)

Quelle: Flüchtlingsrat BW, [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

Ich schätze das Netzwerk als wertvollen Reflexionsraum für meine diskriminierungskritische Bildungsarbeit.

*Björn Scherer, adis e.V., Tübingen*

## Sonstiges

### Mindestens 18.999 Tote und Vermisste im Mittelmeer seit 2014

#### **Artikel im migazin vom 31.10.2019**

Seit 2014 sind bei der Überfahrt über das Mittelmeer knapp 19.000 Menschen ums Leben gekommen oder gelten als vermisst. Diesen UN-Zahlen zufolge sind durchschnittlich täglich zehn Menschen ums Leben gekommen bzw. verschollen.

Seenotretter im Mittelmeer dringen auf ein EU-Programm zur Rettung von Bootsflüchtlingen. Technisch sei das möglich. Das Mittelmeer sei einer der bestbewachten Räume weltweit.

#### **Zu den vollständigen Artikeln**

[www.migazin.de/2019/10/31/un-mindestens18-tote-vermisste-mittelmeer/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/10/31/un-mindestens18-tote-vermisste-mittelmeer/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

[www.migazin.de/2019/10/31/seenotretter-rettung-aller-fluechtlinge-im-mittelmeer-ist-moeglich/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/10/31/seenotretter-rettung-aller-fluechtlinge-im-mittelmeer-ist-moeglich/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### 2019 starben mehr als 1.000 Bootsflüchtlinge im Mittelmeer

#### **Artikel im migazin vom 10. Juli 2019**

Im sechsten Jahr zufolge sind bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer mehr als 1.000 Menschen gestorben. Seit 2014 haben der UN zufolge dort mindestens 15.000 Flüchtlinge ihr Leben verloren.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[http://www.migazin.de/2019/10/07/un-2019-starben-mehr-als-1-000-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/10/07/un-2019-starben-mehr-als-1-000-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Der alltägliche Ausnahmezustand auf Lesbos

#### **Ein Feature von Darius Ossami**

Am 20. März 2016 ist der EU-Türkei-Deal in Kraft getreten. Der Türkei wurden sechs Milliarden Euro zugesichert, um zu verhindern, dass Migrant\*innen nach Europa weiter reisen. Trotzdem flüchten inzwischen wieder mehr Menschen über die Türkei nach Griechenland; Im August haben die Vereinten Nationen über 9.000 Geflüchtete gezählt, im September 8.300. Die meisten kommen über das Meer: Auf der sogenannten östlichen Mittelmeerroute ist die Meerenge zwischen der Türkei und den nordägäischen Inseln nur wenige Kilometer breit, nach Samos sind es weniger als zwei Kilometer. Täglich wagen Dutzende die gefährliche Überfahrt im Schlauchboot. Haben sie es geschafft, müssen sie in Aufnahmelagern warten, bis über ihr Asylverfahren entschieden ist. Vor allem auf den Inseln sind diese völlig überfüllt, vor allem im berüchtigten Camp Moria auf Lesbos. Immer wieder kommt es dort zu Unruhen und Todesfällen. Dutzende

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Hilfsorganisationen versuchen, den Aufenthalt für die Geflüchteten erträglicher zu machen. Ohne die Freiwilligen würde auf der Insel nichts gehen.

### **Zum feature**

<https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/der-alltagliche-ausnahmezustand-auf-lesbos>

## Wohl von Flüchtlingskindern nicht genug berücksichtigt

### **Artikel im migazin vom 11.07.2019**

Deutschland missachtet einem Unicef-Bericht zufolge in Asylverfahren das Kindeswohl. Es gebe in Asylverfahren nicht einmal einheitlichen Standards zur Berücksichtigung der UN-Kinderrechtskonvention.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2019/11/07/asylverfahren-wohl-von-fluechtlingskindern-nicht-genug-beruecksichtigt/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/11/07/asylverfahren-wohl-von-fluechtlingskindern-nicht-genug-beruecksichtigt/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Aus dem Klassenzimmer abgeschoben

Flüchtlingsrat und GEW kritisieren rücksichtslose Abschiebung aus einer Schule in Emmendingen

In Baden-Württemberg ist eine Jugendliche aus einer Schule heraus abgeschoben worden. Am 27. Juni ist die 15-jährige Fatima A. von Polizisten aus ihrem Klassenzimmer in den Gewerblichen und Hauswirtschaftlich-Sozialpflegerischen Schulen Emmendingen abgeholt und zusammen mit ihrer Mutter nach Nordmazedonien abgeschoben worden. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) verurteilen diese Abschiebungsaktion und fordern die Landesregierung auf, keine Abschiebungen aus Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durchzuführen.

<https://fluechtlingsrat-bw.de/informationen-ansicht/aus-dem-klassenzimmer-abgeschoben.html>

Quelle: Flüchtlingsrat BW, [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

## Situation der Betroffenen von Menschenhandel im Asylverfahren: Zunehmend restriktive Entscheidungspraxis des BAMF

### **Pressemitteilung**

Anlässlich des zwölften Europäischen Tages gegen Menschenhandel macht der bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK e.V.) auf die schwierige Lage der Betroffenen von Menschenhandel im Asylverfahren und die zunehmend restriktive Entscheidungspraxis des BAMF im Dublin-Verfahren aufmerksam. Deutschland hat bis vor zwei Jahren oft von seinem Selbsteintrittsrecht Gebrauch gemacht und die Asylanträge der von Menschenhandel Betroffenen Personen selbst geprüft. Mittlerweile wird allerdings ein signifikanter Rückgang in der Ausübung des Selbsteintrittsrechts um weit mehr als zwei Drittel aller Fälle verzeichnet (BT-Drucksache 19/12800).

### **Zur vollständigen Pressemitteilung**

[KOK e.V., Pressemitteilung zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel am 18.10.2019](http://KOK_e.V._Pressemitteilung_zum_Europaeischen_Tag_gegen_Menschenhandel_am_18.10.2019)

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

[KOK e.V., Informationsdienst 2019: "Der Ausbeutung entkommen - Schutz in Deutschland?"](#)

Quelle: Flüchtlingsrat BW, [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

### 4400 Meldungen auf Website „Diskriminierung-melden.de“

#### **Artikel auf jugendsozialarbeit.news vom 07. Oktober 2019**

Auf der Website [diskriminierung-melden.de](#) sind inzwischen 4.400 Einträge erfasst worden. Die gemeldeten Diskriminierungen bezögen sich vor allem auf den Arbeits- und Wohnungsmarkt, aber auch auf Behörden, Bildungseinrichtungen und die Polizei, teilte NRW-Integrationsminister Joachim Stamp (FDP) mit. Am häufigsten werde der Arbeitsmarkt als Ort für Diskriminierungserfahrungen genannt. Falle eine Behörde, eine Kommune oder ein Verein auf der Meldeplattform durch häufige Vorwürfe auf, werde das auf politischer Ebene thematisiert. Die Internetseite wird vom Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC) betrieben und vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und [Integration](#) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

#### **Zum vollständigen Artikel**

<https://jugendsozialarbeit.news/4-400-diskriminierungen-auf-online-plattform-gemeldet/>

Quelle: Jugendsozialarbeit News. [www.jugendsozialarbeit.news](http://www.jugendsozialarbeit.news)

### Herkunftsnennung bei Straftätern: Länder sind geteilter Meinung

#### **Artikel auf migazin vom 29. August 2019**

Schutz vor Diskriminierung vs. öffentliches Interesse: Soll die Polizei in Presseauskünften die Nationalität von Tätern und Verdächtigen nennen? Die Bundesländer regeln das unterschiedlich. Relevant ist für die meisten aber der Pressekodex.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2019/08/29/herkunftsnennung-bei-straftaetern-laender-sind-geteilter-meinung/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/08/29/herkunftsnennung-bei-straftaetern-laender-sind-geteilter-meinung/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Migrant\*innen in der DDR erzählen

#### **Internet-Doku**

Eine Web-Dokumentation zeigt Migrant\*innen, die als Vertragsarbeiter\*innen oder Studierende in die DDR kamen. Menschen aus Äthiopien, Chile, Mosambik, der Türkei und Vietnam erzählen von ihren Erfahrungen und von ihren Kämpfen. Das Leben von Migrant\*innen in der DDR steht im Mittelpunkt einer neuen Web-Dokumentation des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin.

#### **Zum vollständigen Artikel**

<http://www.migazin.de/2019/11/07/internet-doku-migranten-in-der-ddr-erzaehlen/>

#### **Zur Dokumentation**

<https://bruderland.de/>

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## "Anderen wurde es schwindelig." 1989/90: Schwarz, jüdisch, migrantisch

### **Sonderausstellung**

"Als die Mauer fiel, freuten sich viele, anderen wurde es schwindelig."

(May Ayim)

Schwindel statt Freudentaumel, Ausschluss statt Einheit – der Fall der Berliner Mauer vor 30 Jahren wurde nicht von allen nur bejubelt. In migrantischen, Schwarzen und jüdischen Communities kamen Sorgen und Ängste auf.

Die Sonderausstellung "Anderen wurde es schwindelig." zeigt drei künstlerisch-dokumentarische Positionen, die sich mit Erfahrungen und Perspektiven von Schwarzen Menschen, People of Color, Jüdinnen und Juden und Migrant\*innen auseinandersetzen. Die in den Arbeiten versammelten Stoffe ergeben ein vielschichtiges Bild jenes zentralen Ereignisses der deutschen Zeitgeschichte.

### **Alle Informationen zur Ausstellung**

<https://www.bs-anne-frank.de/ausstellungen/anderen-wurde-es-schwindelig/>

Quelle: Informationen der Bildungsstätte Anne Frank November 2019, [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

## Zentralrat beklagt falsche Darstellung des Judentums in Schulbüchern

### **Artikel im migazin vom 08.11.2019**

In deutschen Schulbüchern wird das Judentum dem Zentralrat zufolge oft verzerrt. Workshops mit dem Verband Bildungsmedien soll sensibilisieren. Antisemitismusbeauftragte sehen Schulen in der Pflicht.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2019/11/08/undifferenziert-zentralrat-darstellung-judentums-schulbuechern/](http://www.migazin.de/2019/11/08/undifferenziert-zentralrat-darstellung-judentums-schulbuechern/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Antisemitismus endet in Schulbüchern am 8. Mai 1945

### **Artikel im migazin vom 29. August 2019**

Psychologin Marina Chernivsky sieht in Schulen Mängel im Umgang mit Antisemitismus. Lehrkräfte müssten sensiblere Antennen entwickeln und lernen, wie Geschichte nachwirkt. In Schulbüchern hingegen ende Antisemitismus schon am 8. Mai 1945

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2019/08/29/expertin-antisemitismus-endet-in-schulbuechern-am-8-mai-1945/](http://www.migazin.de/2019/08/29/expertin-antisemitismus-endet-in-schulbuechern-am-8-mai-1945/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Keine weißen Retter!

### **Artikel im migazin vom 20. August 2019**

Schwarze als Hilfsobjekte, Weiße als strahlende Retter in der Not: Gegen dieses Abziehbild formiert sich in Afrika immer mehr Widerstand. Doch finanziell ändert sich noch kaum etwas.

### **Zum vollständigen Artikel**

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

[www.migazin.de/2019/08/20/widerstand-afrika-schwarze-hilfsobjekte-weisse/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2019/08/20/widerstand-afrika-schwarze-hilfsobjekte-weisse/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

Wie oft konnten wir - die Kolleg\*innen und Studierenden des IfE - in den letzten beiden Jahren auf das Netzwerk zurückgreifen und von seiner Kompetenz profitieren! Hier finden wir super-wichtige Kooperationspartner\*innen, für politische Bildungsveranstaltungen genauso wie für die Lehre, immer wieder aber auch für ganz praktische Unterstützung im Kontext rassismuskritische Intervention.

*Prof. Dr. Barbara Stauber, Universität Tübingen*

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik ist für mich ein Zusammenschluss, um Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen und hegemoniale rassistische Ordnungen in der pädagogischen Arbeit und meiner Hochschulpraxis zum Gegenstand der Reflexion zu machen.

Im Kontext der aktuellen Zunahme an rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen und antidemokratischen Artikulationen wird das Netzwerk umso bedeutender für eine Kritik an diesen Entwicklungen und der weiteren Etablierung einer rassismuskritischen Migrationspädagogik.

*Dr. Angela Rein, FHNW Muttenz*

## Stellenangebote

### adis e.V. sucht Jurist\*in oder Berater\*in für das Projekt Faire Integration

Bei adis e.V. ist ab dem 01.01.2019 (oder später) eine 50%-Stelle als Jurist\*in oder Berater\*in (d/w/m) für das Projekt Faire Integration Baden-Württemberg zu besetzen.

Faire Integration Baden-Württemberg ist ein Teilprojekt des IQ-Netzwerk Baden-Württemberg. Träger ist adis e.V. – die Beratung erfolgt im Kooperations-Projekt „mira – Mit Recht bei der Arbeit“ an aktuell zwei Beratungsstandorten in Stuttgart, Karlsruhe mit zusätzlichen Beratungsangeboten in Freiburg und Tübingen.

Ziel des Projektes ist es landesweit durch Beratung, Information und Strukturaufbau der Ausbeutung von Geflüchteten und Drittstaatsangehörigen auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Nur wer seine Rechte kennt und durchsetzen kann, wird einen guten Platz auf dem Arbeitsmarkt finden und bewahren können.

Weitere Infos unter:

<https://adis-ev.de/blog/2019/11/12/juristin-oder-beraterin-d-w-m-fuer-das-projekt-faire-integration-baden-wuerttemberg-gesucht/>

### Mitarbeiter\*in zur Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aus Betroffenenperspektive

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) sucht für die **Opferberatung Rheinland (OBR)** – vorbehaltlich der endgültigen Bewilligung der in Aussicht gestellten Förderung – möglichst ab dem 01. Januar 2020 –

**eine\*n Mitarbeiter\*in zur Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aus Betroffenenperspektive.**

#### **Stellenumfang**

60 Prozent (ca. 24 Wochenstunden)

#### **Alle Informationen zur Stelle**

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de) und [www.opferberatung-rheinland.de](http://www.opferberatung-rheinland.de)

#### **Bewerbungsende**

23.11.2019

### Berater\*in für die Regionalstelle Chemnitz

Das Antidiskriminierungsbüro Sachsen (ADB) sucht zum 01.12.2019 bzw. 01.01.2020

**eine\*n Berater\*in für die Regionalstelle Chemnitz**

#### **Stellenumfang**

35 h/ Woche

Die Stelle ist im Rahmen des Modellprojektes „Antidiskriminierungsberatung in Sachsen aufbauen und etablieren“ zu besetzen. Schwerpunkt der horizontal ausgerichteten

## 25. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Beratungsarbeit ist die Beratung und Unterstützung von Menschen, die Diskriminierung erleben, sowie die fallübergreifende Veränderung von Strukturen. Die Beratungsstelle in Chemnitz ist in ein erfahrenes Beratungsteam eingebunden und es erfolgt eine einjährige Weiterbildung zur Antidiskriminierungsberater\*in.

Um Diversität im Beratungsteam zu erreichen, fordern wir insbesondere BPoCs, Menschen mit Rassismuserfahrung und/oder mit eigener bzw. familiärer Migrationsgeschichte zu einer Bewerbung auf.

### **Alle Informationen zur Stelle**

[www.adb-sachsen.de/stellenangebote/stellenausschreibung-ein\\_e-berater\\_in-fuer-die-regionalstelle-chemnitz](http://www.adb-sachsen.de/stellenangebote/stellenausschreibung-ein_e-berater_in-fuer-die-regionalstelle-chemnitz)

### **Bewerbungsende**

13.11.2019

Ein neuer Newsletter in den Mails ...

1. Tag: Oh je, noch eine Mail! Schau sie mir später an ... 3. Tag:  
Da war doch was?!

5. Tag: Endlich Zeit zum Lesen: Hey, was sich alles tut im Ländle  
und in der Republik: ermutigend! spannend!

6. Tag: Ich melde mich zum Netzwerktreffen an - da komme ich  
tatsächlich immer auf beste Weise irritiert zurück, fühle mich  
bestärkt und habe einen Korb voller neuer Ideen, was ich tun  
könnte.

10. Tag: Ich nehme die erste Idee aus dem Korb und initiiere ...

*Jutta Heppekausen, PH Freiburg*